Sprachenzentren
Jahresbericht 2023

zur Umsetzung des Beschlusses der Landesregierung Nr. 669 vom 02/09/2020

Prämisse

Auch in diesem Jahr haben die Sprachenzentren und die Steuergruppe Sprachgruppen und Bildungsstufen übergreifend gearbeitet, gemäß den Grundsätzen des Beschlusses der Landesregierung Nr. 669/2020, mit dem das Projekt für die Einrichtung und Führung von sprachgruppenübergreifenden Beratungsstellen zur Förderung der Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund bestätigt wurde.

Sprachenzentren

Um die Beratung und Unterstützung im Bereich von interkultureller und sprachlicher Bildung möglichst kapillar in der Südtiroler Bildungslandschaft zu verankern, sind – aufbauend auf den bestehenden Unterstützungsstrukturen – in den Bezirkshauptorten die Sprachenzentren eingerichtet. Sie sind sprachgruppen- und bildungsstufenübergreifend organisiert, werden von Berater*innen geleitet und auf Landesebene von einer Steuergruppe koordiniert.

Präsenz von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in Kindergärten und Schulen

Die vom 2. Oktober 2023 von der POPCORN-Datenbank gelieferten Daten (siehe Anlage 1) bestätigen eine immer multikulturellere Gesellschaft in Südtirol. Für Kindergarten und Schule heißt das, Möglichkeiten zu finden, gerade erst aus dem Heimatland angekommene Kinder und Jugendliche ohne und mit geringen Kenntnissen in den Unterrichtssprachen genauso zu fördern wie solche, die schon einen mehr oder weniger großen Teil ihres Bildungsweges in Südtirol beschritten haben und damit einen anderen und untereinander verschiedenen Förderbedarf haben. Die Aufgabe der Sprachenzentren ist es, Kindergarten und Schule bei dieser Herausforderung auf verschiedenen Ebenen zu unterstützen.

September 2023 – Mitarbeiter*innen der Sprachenzentren

Sprachenzentren		
Steuergruppe: **Inge Niederfriniger** (Koordination) **Barbara Gramegna** **Michael Schuen**	Bozen	**Fabio Casati** (IC, IPC + DSM) **Astrid Sibilla** (RISAA), (10%) **Corinna Lorenzi** (dt. KIGA+GS und MS) **Silvia Hofer** (50%) (dt. Oberschulen) **Stefano Zanotelli** (75%) Verwaltung der Sprachenzentren **Ljubica Rapo** (25%): Interkulturelle Mediation
	Meran	**Irene Windegger** **Veronika Gufler** (40%)
	Unterland	**Emanuela Atz**
	Brixen	**Klara Oberhollenzer** (50%)
	Bruneck	**Sabine Kurz** (75%)
	Schlanders	**Veronika Gufler** (60%)

Sommerkurse 2023

Auch in diesem Sommer fanden in den letzten beiden Augustwochen 2023 Sommerkurse der Sprachenzentren für Deutsch und Italienisch an den Schulen des Landes statt.
Es fanden insgesamt **302** Sommerkurse für **3.136** Teilnehmer*innen statt. Diese Teilnehmer*innen-Zahl ist die höchste seit Beginn der Sprachenzentren. Eine Übersicht der Daten dazu sind der **Anlage Nr. 3** zu entnehmen. Auch dieses Jahr war es unser zentrales Anliegen, die Planungsphase, die Kurseinteilung der Teilnehmer*innen und die Aufnahme der Kurslehrpersonen zu optimieren. Die Sommerkurse sind inzwischen fester Bestandteil des Südtiroler Bildungsangebotes. Von den Lehrpersonen der verschiedenen Schulen sowie von den Familien der Kursteilnehmer*innen werden sie sehr geschätzt. DaZ-Kurse waren wie in den vorangegangenen Jahren sehr gefragt.

Interkulturelle Mediation (IKM), interkulturelle Projekte, Kurse in den Herkunftssprachen

Interkulturelle Mediator*innen werden vor allem in der ersten Eingliederungsphase der neu eingeschriebenen Kinder und Jugendlichen eingesetzt. Sie bilden eine Brücke zwischen den Mitgliedern der verschiedenen Kulturen und stehen Kindern und Jugendlichen und deren Eltern sowie dem Personal im Kindergarten und in der Schule zur Seite. Auch für die Zusammenarbeit im Rahmen von interkulturellen Projekten an Kindergärten und Schulen werden IKM-Stunden beauftragt. Mit unseren Zuweisungen unterstützen wir die Kindergärten und Schulen, die bei zusätzlichem Bedarf auch auf ihre internen Ressourcen zurückgreifen können.
Im Schuljahr 2022/2023 wurden insgesamt 13 Kurse in den Herkunftssprachen organisiert. 12 davon (6 für Arabisch und 6 für Albanisch) vom Sprachenzentrum Meran und einer für Arabisch vom Sprachenzentrum Unterland. Die Konzeption und Zielsetzung werden in Zusammenarbeit mit den Schulen und deren Bedarf entwickelt und unterscheiden sich von Standort zu Standort.

Im Abschnitt **September 2022- Juni 2023** wurden den Schulen und Kindergärten insgesamt **4.595** IKM-Stunden zur Verfügung gestellt, (**siehe Anlage 4**).

Aktivitäten und Projekte der Sprachenzentren

Projekte

Das Sprachenzentrum **Bozen** koordiniert für die deutsche Schule das **Netzwerk Sprachförderung Bozen**. Das Projekt wendet sich an Jugendliche mit anderen Erst- und Familiensprachen als den Landessprachen der Ober- und Berufsschulen. Ziel ist es durch Dialog und Zusammenarbeit zwischen DaZ-Lehrpersonen der Kurse und (Fach)Lehrpersonen der Schulen die Förderung im Netzwerk so zu gestalten, dass die teilnehmenden Schüler*innen bestmögliche Sprachförderung in der Unterrichtssprache erhalten, welche die Erstorientierung bei der Schulwahl und das Kennenlernen des Landes und der (Alltags)Kultur(en) mit einbindet.
Außerdem gibt es in Bozen zwei **Netzwerke zwischen Kindergarten und Grundschule**, in denen Kinder mit anderen Erst- und Familiensprachen als den Landessprachen bei ihrer Sprachbildung am Übergang zwischen Kindergarten und Grundschule besonders begleitet werden. Dieses Projekt umfasst 4 Grundschulen und 4 Kindergärten in Bozen. Es sieht Unterstützung in der sprachlichen Bildung für Kinder und deren Eltern während des Arbeitsjahres und im Sommerkurs vor.

In **Bozen** findet seit 2021 **Pilotprojekt Orientierung 16+** statt. Jugendliche Seiteneinsteiger*innen mit Migrationshintergrund, die noch in der Bildungspflicht stehen (ab 16 Jahren), sich aber aufgrund mangelnder Orientierung schwertun, in Berufs- und Oberschulen einzusteigen, erhalten in dem Projekt Orientierung im Bereich der Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten, Sprachunterricht in Deutsch, Italienisch und Englisch. Unterricht in Grundlagenfächern (Mathematik, EDV, gesellschaftliche Bildung), Praxisunterricht (Holz, Bau, Küche) und werden von einer Jugendcoaching von netz/Offene Jugendarbeit bei der Orientierung begleitet. Träger des Projektes ist die Deutsche Bildungsdirektion, die Kooperationspartner sind das Realgymnasium und die Fachoberschule für Bauwesen Bozen, die Sprachenzentren, die Landesberufsschule für Handwerk und Industrie Jugendcoaching von netz Offene Jugendarbeit, das Inspektorat für Migration/Dt. BD, und die Koordinierungsstelle für Integration.

Die Sprachenzentren nahmen als Projektpartner am **Projekt SCEGOL** teil. Es handelte sich um ein ESF-Projekt der Achse "soziale Inklusion". Die Zielgruppe war eine Gruppe von Mädchen im Alter zwischen 15 und 18, das Hauptziel war ihr Empowerment durch das Kennenlernen der wichtigsten Dienstleistungen des Landes und der Entwurf eines leicht zugänglichen Tools mit folgenden Zielen: Dienstleistungen, die für sie selbst und ihre Familie nützlich sind, kennenlernen; Kompetenzen in der italienischen Sprache und Informatik ausbauen; autonome Apps und online-Dienste mittels Spid verwenden;). Projektleiter war die Genossenschaft *Ethical Software ONLUS* aus Bozen, Netzwerkpartner der Verein *Donne Nissà*.

Das Sprachenzentrum **Meran** koordiniert das Netzwerk für die Sprachförderung von Schüler*innen der Oberstufe. Es geht dabei darum, Jugendliche mit anderen Erst- und Familiensprachen bestmöglich in den Unterrichtssprachen Deutsch und Italienisch zu fördern. Dies geschieht immer im engen Kontakt zu den Schulen.

Weiterhin wird das **Projekt „Sprachen in Aktion – lingue in azione“** angeboten, das Schüler*innen der deutschen Ober- und Berufsschule anhand des Kennenlernens von Initiativen und Institutionen im Territorium (Betriebe, Gemeinde, Kinobesuch etc.) Möglichkeiten der sprachlichen Bildung bietet.
In Meran und Lana wird das **Projekt zum „Übertritt vom Kindergarten in die Grundschule“** auf drei Kindergärten und Grundschulen (zwei in Meran und einer in Lana) ausgedehnt.
Außerdem ist das Sprachenzentrum als Partner am **Projekt „*Lesementoring*“ der Caritas** beteiligt. Die Freiwilligen fördern die Lesekompetenz und das Leseverständnis und sind zudem für die Kinder mit Migrationshintergrund eine wichtige Brücke in die „neue Gesellschaft“.

Das Sprachenzentrum **Unterland** koordiniert das mehrjährige **Projekt “IKSU = Inklusives Konzept Sprachenförderung im Unterland”**. Das Projekt ist im Schuljahr 21/22 gestartet und vernetzt verschiedene Tätigkeiten: die Arbeit mit den Interkulturelle Mediator*innen und deren Fortbildung (in Zusammenarbeit mit dem Schulverbund Unterland); die Sprachenförderung mit Netzwerkstellen an Kindergärten und Grundschulen (1. Klasse) mit Begleitung der Eltern an vier Schulstellen und Kindegärten; die Erprobung von Ansätzen im Bereich Mehrsprachigkeit und Vorbereitung von Materialien für KG und Schule. Die Freie Universität Bozen ist im Projekt involviert.
Außerdem ist das Sprachenzentrum Unterland Partner am **Projekt “Insieme Unterland”**, welches im Sommer 2023 gestartet ist: das Projekt zielt daher darauf ab, im Unterland eine zentrale Koordinierungsstelle für die Integration von Familien aus anderen Ländern zu schaffen, wo Akteure des Sektors in öffentlichen Verwaltungen, Schulen, Jugendzentren, freiwilligen Verbänden usw. involviert sind.

Das Sprachenzentrum **Brixen** koordiniert ein Netzwerk für die Sprachförderung von Schüler*innen der Oberstufe. Es geht dabei darum, Jugendliche mit anderen Erst- und Familiensprachen bestmöglich in der Unterrichtssprache zu fördern, immer im engen Kontakt zu den Schulen. Seit Herbst 2022 gibt es auch in Brixen ein **Netzwerk zwischen Kindergarten und Grundschule**, in denen Kinder mit anderen Erst- und Familiensprachen als den Landessprachen bei ihrer Sprachbildung am Übergang zwischen Kindergarten und Grundschule besonders begleitet werden. Dieses Projekt umfasst eine Grundschule und einen Kindergarten in Brixen. Neben der Unterstützung in der sprachlichen Bildung für Kinder gab es auch einen Elternkurs.
Das Sprachenzentrum Brixen ist außerdem als Partner am **Projekt „Lesementoring“ der Caritas** beteiligt. Die Freiwilligen fördern Lesekompetenz und Leseverständnis, sind zudem für die Kinder mit Migrationshintergrund eine wichtige Brücke in die „neue Gesellschaft“. Das Projekt bietet zugleich einen wichtigen Beitrag zur Inklusion, wo sich Gelegenheit für Autochthone bietet, mit neuen Bürger*innen - Kindern und Familien - in Kontakt zu treten.

Das Sprachenzentrum **Bruneck** koordiniert ein Netzwerk für die Sprachförderung von Mittelschüler*innen und ein Netzwerk für die Sprachförderung von Schüler*innen der Oberstufe im Bezirk Pustertal. Es geht dabei darum, Jugendliche mit anderen Erst- und Familiensprachen bestmöglich in der Unterrichtssprache zu fördern und dies in Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen der Schulen.
Das Sprachenzentrum Bruneck hat am Projekt **Hond in Hond-Freizeit mitnondo** mitgewirkt, das vorsieht, dass autochthone Schüler*innen mit Kindern und Jugendlichen mit besonderen

Bedürfnissen bzw. Kindern und Jugendlichen aus Familien mit Migrationsgeschichten gemeinsam Freizeit verbringen. Das Sprachenzentrum ist auch Teil des Präventionsprojekts **happy mind**, das sich an die oberen Klassen der Mittelschule und an die Oberschule richtet und sowohl Lehrpersonen als auch Schüler*innen für psychische Gesundheit sensibilisieren will. Weiters gibt es im Pustertal 3 Übertrittsprojekte Kindergarten/Grundschule in Bruneck, Sand in Taufers und Mühlbach.

Beratungstätigkeit

Neben der Organisation der Sprachfördermaßnahmen und der damit verbundenen Koordination und Begleitung der Sprachlehrpersonen ist die Beratung einer der Arbeitsschwerpunkte der Berater*innen der Sprachenzentren.
Die Berater*innen arbeiten mit den Koordinator*innen für interkulturelle Bildung und den Sprachförderlehrpersonen zusammen und bauen Bezirksnetzwerke zum Informations- und Erfahrungsaustausch sowie zur Fortbildung auf. Sie beraten und informieren Führungskräfte und Mitarbeiter*innen der Bildungsinstitutionen in didaktischen und organisatorischen Fragen, bei der Konzeptarbeit, bei der Wahl von didaktischem Material, bei der Erstellung von Individuellen Bildungsplänen, in Fragen der Bewertung, der interkulturellen Bildung u.a.m.
Klassenräte/Kindergartenteams beraten sie beim Neueinstieg von Kindern/Jugendlichen und regen Projekte zur sprachlichen und interkulturellen Bildung an und begleiten diese, wenn gewünscht. In den Sprachenzentren gibt es Bibliotheken, die von den Berater*innen verwaltet und von Lehrpersonen intensiv genutzt werden.

In der Beratung von Eltern sowie Kindern/Jugendlichen stehen Informationen über Schulsystem, Schul- und Berufswahl, Sprachkurse (auch für Erwachsene), Unterstützung bei der Einschreibung in Kindergarten und Schule im Vordergrund.
Auf Bezirksebene wird mit anderen Institutionen in interdisziplinären Netzwerken zusammengearbeitet.
Die Berater*innen sind in landesweite Arbeitsgruppen der Sprachenzentren, der Pädagogischen Abteilung und der pädagogischen Beratungszentren eingebunden.
Die Steuergruppe koordiniert und begleitet die Arbeit der Sprachenzentren auf Landesebene, erstellt in Zusammenarbeit mit den Mitarbeiter*innen Konzepte und arbeitet in Netzwerken auf Landesebene bzw. mit Institutionen, die sich mit dem Thema Migration beschäftigen, zusammen.
Der Umstand, dass die Sprachenzentren eine Sprachgruppen übergreifende Einrichtung sind, erweist sich in diesem Bereich als besonders wertvoll.

Fortbildung der pädagogischen Fachkräfte und der Lehrpersonen

Die Sprachenzentren bieten Fort- und Weiterbildungen für pädagogische Fachkräfte und Lehrpersonen auf mehreren Ebenen an, ein Teil davon findet in Zusammenarbeit mit der Italienischen Bildungsdirektion statt.
Die Berater*innen der Sprachenzentren stehen in den verschiedenen Bezirken auf Anfrage der Kindergärten und Schulen zu Fortbildungsveranstaltungen diverser Art (Tagungen, Pädagogische Tage, Halbtages-Seminare, Werkstätten, Informationsblöcke bei Konferenzen etc.) zur Verfügung und bieten pädagogischen Fachkräften, Lehrpersonen, Koordinator*innen für interkulturelle

Bildung und Sprachförderlehrkräften regelmäßige Treffen zum Erfahrungsaustausch und zur Erweiterung der beruflichen Kompetenzen an.
Einige der geplanten Veranstaltungen mussten aufgrund weniger Einschreibungen abgesagt werden.
Im Schuljahr 2023/2024 liegt der Fokus der Fortbildungsangebote auf der schulinternen Fortbildung. Die mehrteiligen Angebote werden mit den Schulen zusammen geplant und stoßen auf reges Interesse.

Wege in die Bildung 2030 – Guter Unterricht in der inklusiven Schule

Im Rahmen des Schwerpunktes der Deutschen Bildungsdirektion „Wege in die Bildung 2030 – Guter Unterricht in der inklusiven Schule“ kommt den Berater*innen der Sprachenzentren sowohl in der Beratung als auch in der Fortbildung eine besondere Rolle zu.
Die Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit anderen Erst- und Familiensprachen, der aufmerksame und gezielte Umgang mit verschiedenen Varianten von Mehrsprachigkeit in den Klassen und die diversitätsbewusste Zusammenarbeit mit Eltern aus unterschiedlichen kulturellen und sozialen Hintergründen sind wichtige Elemente bei der Gestaltung von bildungsgerechten Angeboten an den Schulen. Inklusion wird transversal durch alle Fächer und Schulstufen gedacht werden. Daher ist bei der Begleitung der Pilot-, aber auch der anderen Schulen im Land das Zusammenwirken von Fachleuten aus den verschiedenen Referaten der Pädagogischen Abteilung (Fachdidaktik, Psychopädagogik, Schul- und Unterrichtsentwicklung und Sprachenzentren) von grundlegender Bedeutung. Die Expertise der Sprachenzentren ist dabei zunächst in den Themenfeldern „Kultur der Mehrsprachigkeit“ und „Personalisieren – Individualisieren“ gefragt, aber im Sinne der Transversalität auch in den anderen Themenbereichen „Beobachten – Feedback geben – Bewerten“, „Prävention – Intervention“, „Kultur der Digitalität“, „Professionelle Lerngemeinschaften“ wertvoll.

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Die Vertreter*innen der Steuergruppe arbeiten mit den Landesdirektionen und der Koordinierungsstelle für Integration intensiv zusammen. Sie sind am Netzwerk der Landesämter und in verschiedenen Arbeitsgruppen beteiligt und als beratendes Mitglied im Landesintegrationsbeirat vertreten.
Die Berater*innen der Sprachenzentren vernetzen sich vor Ort in den Bezirken mit Gemeinden, Vereinen, Sozialsprengel, Genossenschaften etc. und ermöglichen so einen Austausch und eine Zusammenarbeit zwischen Kindergarten/Schule und Territorium.

Veröffentlichung der Sprachenzentren – Homepage

Die Veröffentlichungen der Sprachenzentren sowie Informationen, rechtliche und pädagogische Unterlagen und Formulare für Ansuchen sind auf der **Homepage** der Sprachenzentren zu finden.
www.provinz.bz.it/bildung-sprache/sprachen/sprachenzentren.asp

Ladinische Kindergärten und Schulen

Im ladinischen Bildungssystem liegt die Zahl der Kinder, Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund stabil auf etwas mehr al 6% der gesamten Kindergarten- und Schulbevölkerung. Im **Schuljahr 2022/23** waren 195 **Kinder und SchülerInnen mit Migrationshintergrund** in den ladinischen Kindergärten und Schulen eingeschrieben.
Im Vergleich zwischen den zwei ladinischen Tälern, kann man in Gröden einen deutlich höheren Migrantenanteil an den Schulen feststellen, der Prozentsatz liegt hier (Oberschule ausgenommen) um die 10%.
St. Ulrich und St. Vigil in Enneberg bleiben die zwei ladinischen Ortschaften mit dem höchsten Prozentsatz an Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund, während in den kleinen Dörfern noch kaum Migrantenkinder in den Schulen eingeschrieben sind.
Die am meisten vertretenen Herkunftsländer sind nach wie vor Rumänien, Albanien, Peru (nur in St. Ulrich) und Kosovo. Im Schuljahr 2022/23 hat die Landesdirektion Ladinische Kindergärten und Schulen den Schulen wöchentlich 51 Stunden Sprachförderung für Schüler mit Migrationshintergrund zur Verfügung gestellt, davon sind 40 Stunden vom Beschluss der Landesregierung 669/2020 für die ladinischen Schulen vorgesehen.
Darüber hinaus wurden allen neu angekommenen Schülern zusätzliche individuelle sprachliche Unterstützung (Welcomeboxen) angeboten (26 Stunden Deutsch und 26 Stunden Italienisch), die sich in den Jahren als sehr nützlich erwiesen haben, um die Neuankömmlinge mit den Sprachen des ladinischen Schulsystems vertraut zu machen.
Im Sommer 2023 wurde in St. Ulrich und St. Vigil der s.g. Summercamp organisiert, um die Sprachkompetenzen der Kinder spielerisch und kreativ zu fördern. Insgesamt haben 70 Schülerinnen und Schüler der Grundschule und 20 Vorschulkinder an den zweiwöchigen Sprachkursen in deutscher Sprache teilgenommen.
Im Herbst 2022 wurde, in Zusammenarbeit mit den Schulsozialpädagoginnen und den Sozialdiensten, ein Projekt in allen 1. Klassen der ladinischen Mittelschulen organisiert, mit dem Ziel, das Bewusstsein der Schüler für die verschiedenen Formen von Vielfalt zu wecken und u.a. die kulturellen Vorurteile zu erkennen und abzubauen.

Scolines y scores ladines

Tles scolines y scores ladines resta la porcentuala de mitans y mituns cun background de migraziun püch sura le 6% dla popolaziun scolastica. Tl ann de scora 2022/23 ê scric ite tles scolines y scores ladines indöt 195 mitans y mituns cun background de migraziun.
Sce an confrontëia les döes valades ladines, pon osservé te Gherdëna na porcentuala de migranc cotan plü alta, che arjunj le 10% di scolars (tutes fora les scores altes).
Urtijëi y Al Plan romagn i paisc ladins cun la porcentuala plü alta de scolars cun background de migraziun; dal'atra pert n'él tles scores di paisc plü pici prësc degügn mituns migranc.
I Paisc de proveniënza cun le numer plü alt de mituns tles scores resta inant la Romania, l'Albania, le Peru (ma a Urtijëi) y le Kosovo.

Tl ann de scora 2022/23 á l'Intendënza ladina metü a desposiziun dles scores 51 ores al'edema de promoziun linguistica por i mituns y les mitans cun background de migraziun, de chëstes é 40 ores odüdes dant dala delibera 669/2020 dla Junta provinziala por les scores ladines.
Implü á düc i scolars pormó rová adalerch ciafé n sostëgn linguistich individual (welcome box – 26 ores de todësch y 26 ores de talian), che ti agn s'á desmostré n stomënt d'ütl por daidé i mituns da fá i pröms vari cun i lingac dl sistem scolastich ladin.
D'isté dl 2023 él gnü organisé a Urtijëi y Al Plan le summercamp por promöie les competënzes linguistiches di mituns y dles mitans cun le jüch y la creativité. Indöt á tut pert a chisc cursc de döes edemes por todësch 70 scolares y scolars dla scora primara y 20 mituns y mitans dla scolina.
D'altonn dl 2022 él gnü organisé, en colaboraziun cun les educadësses soziales dles scores y i sorvisc soziai, n proiet te dötes les prömes classes dles scores mesanes ladines, che â l'obietif da sensibilisé les scolares y i scolares ales formes desvalies de diversité y insciö ince da daidé reconësce y smendrí i preiudizi culturai.

Abschließende Bemerkungen

Die Zusammenarbeit mit den Sprachenzentren und deren Sprachförderangebot hat in vielen 3-jährigen Bildungsplänen eine angemessene Beachtung gefunden. Sehr viele Kindergärten und Schulen haben sich auf den Weg gemacht, die kulturelle und sprachliche Heterogenität in ihren Gruppen und Klassen als Herausforderung und als Chance zu sehen und mit gezielten Konzepten und Maßnahmen darauf zu antworten. Die Mitarbeiter*innen der Sprachenzentren unterstützen und beraten Kindergärten und Schulen dabei.
Die Sprachenzentren legen weiterhin großen Wert auf die Zusammenarbeit zwischen der Italienischen, Deutschen und Ladinischen Bildungsdirektion und sind überzeugt, dass die Idee der Sprachenzentren sich durch diese Synergien gut weiterentwickeln wird.

Bozen, 29. Januar 2024

für die Sprachenzentren
Inge Niederfriniger – Stefano Zanotelli

Anlagen:

Anlage 1 *Popcorn-Daten Oktober 2023*
Anlage 2 *Popcorn-Daten: 2018-19-20-22-23 im Vergleich*
Anlage 3 *Sommerkurse 2012-2022 ein Überblick*
Anlage 4 *interkulturelle Mediation zugewiesen IKM-St. 2013-23*
Anlage 5 *Herkunftsländer der Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund*
Anlage 6 *Auswertung Migration Jahr 2023*